

Eingegangen

-6. FEB 1953

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci
Neues Palais, Institutsgebäude II

1. Fragebogen

Op 30

Pk 23

(bleibt frei)

Von den 2100 Fragebogen 1, die wir in der Schulrätekonferenz am 9. März ausgegeben haben, sind bisher leider nur etwa 600 Stück beantwortet zurückgekommen. Dadurch ist die Durchführung der Arbeit, die wir im Auftrage der Deutschen Akademie der Wissenschaften, Berlin, ausführen, ernstlich gefährdet.

Wir fügen daher den Fragebogen 1 nochmals als Anlage diesem Mitteilungsblatt bei und bitten, daß er aus jedem Ort uns wenigstens von einem Leser bis zum 15. Dezember ausgefüllt zurückgesandt wird.

Wir erlauben uns diese Bitte, weil die Arbeit am Brandenburg-Berlinischen Wörterbuch nicht nur der deutschen Wissenschaft im allgemeinen, sondern auch der Schule des Landes Brandenburg im besonderen dient.

Prof. Dr. Hadermann

Ort der Mundart:

Brünge

Kreis:

Pritzwalk

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Brüch

Zur freundlichen Beachtung!

1. Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werk tätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.

Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.

2. Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jünger Leute.

3. Fügen Sie bitte stets hinzu
bei Hauptwörtern

- a) das grammatische Geschlecht
- b) die Mehrzahlform

bei Tätigkeitswörtern

- a) die Nennform (Infinitiv)
- b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit

4. Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.

5. Bitte alles recht deutlich schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name *Kalke*
 Vorname *Wilhelm*
 Wann geboren *22. Febr. 1867*
 Beruf *Schmiedemeister*
 Anschrift *Brünge*
 Aufgezeichnet *ber.* *1952*
 (Monat) (Jahr)

Wieviel Einwohner hatte der Ort
 im Jahre 1939 *230*
 im Jahre 1949 *345*
 Hat der Ort eine eigene Schule? *ja*
 Eine eigene Kirche? *ja*
 Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?

 die Einwohner zur Kirche?

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name *Kalke*
 Vorname *Wilhelm*
 Geburtsort *Brünge*
 Wann geboren *4. 7. 1894*
 Beruf *Lehrer*
 Seit wann im Ort *seit 1894 mit Unterbrechung der
 Ausbildungszeit u. Krankheit bis 1945, jedoch in der Piquette*

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen
 Ortsteile
 Ausbauten *Utbauten, de Utbauten, de Utbau*
 Siedlungen *Siedlung (nicht vorhanden)*
 Industrieanlagen *nicht vorhanden*
 Sonstiges

neu
Op 30 / Jh 23

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich schreiben)
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>Pipewagen (de)</u> b)
2. der Bienenschwarm	<u>de Immenschwarm</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>de Immenkorb</u>
4. das Bienenhaus	<u>des Immenhues (me)</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	<u>Immenschwarm im Sai is bader as een Föhner Hen.</u>
6. der Regenwurm	<u>de Piermoar</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>Laubfrosch</u> b) <u>de Hopper</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>de Kukulquappen</u>
10. die Kröte	<u>de Kuckersch</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>de Schlang</u> Es kommen so gut wie keine Schlangen vor, nur die Blindschlange, die allgemein als Schlange angesprochen wird
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>Wippatedt</u>
13. der Storch klappert laut	<u>de Knepperer kleppert</u>
14. Reime vom Storch	<u>Knepperer du bester, bring mir lüttele Schwaister " " guter " " lüttele Propperer " <u>goarer</u> " " "</u>

neu
Op 30 / Pk 23

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich schreiben)
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>de Schlüdelbloom</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>de Schnittlock</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>de Fleeret</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>willn Fleeret</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Mi deit de Bruch so weh, mudder gäw mi Fleeretee.</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>de Kattenstätt</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>de Kleier</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>de Quääk</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhöhe	a) <u>de Baum</u> b)
25. die Erle (Alnus)	<u>Elsen</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>Erdbeeren auch Gordenbasing</u> b) <u>Erdbasing</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>Bickbären, Blaubären</u>
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	<u>Päpferling</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) b)
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>de Wien</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	<u>In Dörn is joa so kühn im Essen</u>
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	<u>De Waschschöddel is voll oan gältn Erbsen.</u>
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	<u>De Flaschen sind lörig un de lütten Fässer sind alltosoom nicht dicht</u>
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	<u>De Dörns stricken und de Junge lärer.</u>
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	<u>De Prester wohnt bi de Kirch</u>
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	<u>Seh nu de Libell da hin'n am Waderlocke twischen de Rohrkollu.</u>
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	<u>Uns Großmutter hett darin Korw voll Pilzen im Wald sammelt</u>
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	<u>To Fastnacht geew et Pannekoken un am Gründonnerstag hell Brot ut Weizenmäl</u>
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	<u>Steckl een Brotschneer in un ielt ju een bäden</u>
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	<u>De Müllwoorm hett buten in de Wiesen wöhlt.</u>
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	<u>De Bollu ling'n ünner de Daken un soll'n drögn.</u>

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)